

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 52. Montag, den 21. Februar 1825.

Jubelfeier.

Tage wie der 18. Febr. dieses Jahres sind ein seltenes Glück, welches einer so ehrwürdigen Anstalt als unsrer Thomasschule zu Theil wird. An diesem Tage nämlich begingen zwei würdige und hochverdiente Lehrer in ihren gegenwärtigen Aemtern zugleich den Tag einer 25jährigen Amtsjubelfeier, der Hr. Rector und Prof. Kost und der Hr. Conrector Reichensbach, wovon eine kurze Beschreibung in diesem Blatte eine Stelle finden möge. Früh um 6 Uhr wurden beide Jubelgreise mit dem Gesange: „Wie groß ist des allmächt'gen Güte“ von dem Schülerchor begrüßt. Darauf, um 8 Uhr, überbrachten die Primaner dem Herrn Rector und die Secundaner dem Herrn Conrector einen silbernen Pokal nebst einem von dem Primaner Wolf gefertigten lateinischen Gedichte. Die eigentliche Schulfeier begann um 9 Uhr, wo beide verehrte Männer von ihren Collegen in den mit frohen theilnehmenden Zuhörern gefüllten Saal abgeholt, und mit dem Liede: „Nun danket alle Gott“ empfangen wurden. Darauf bestieg Herr M. Stallbaum, ein ehemaliger Schüler beider Jubelgreise und gegenwärtiger dritter College, das Katheder, und wünschte beiden in einer lateinischen Rede Glück, indem er zugleich den jugendlichen Zuhörern ans Herz zu legen suchte, wie nöthig es sey, Tugend mit dem Studium der Wissenschaften zu verbinden. Ihm folgte

der würdige Vorsteher der Schule, Hr. Baumeister D. Volkman, welcher mit der an ihm bekannten Innigkeit und Gediegenheit in einer kurzen deutschen Anrede den religiösen Moment dieser Feier hervorhob, und damit seinen Glückwunsch verband. Der Eindruck, welchen die letzten Worte hervorgebracht hatten, klang fort in der vom Herrn M. Richter gedichteten und vom Herrn Musikdirector Weinlig eigends für diesen Tag componirten Motette, deren einzelne schöne Stellen anzudeuten, die Beschränktheit des Raumes verbietet. Allein sichtbar war es, wie alle von dem bedeutungsvollen Gesange bewegt wurden.

Damit aber doch auch die Jubelfreude der Schüler ausgesprochen würde, trat der Primaner Wolf im Namen des ganzen Cötus auf, und wünschte in einer deutschen gut gelungenen Rede seinen verehrten Lehrern Glück. Ihm folgten nach einem kurzen Gesange drei Schüler aus den drei ersten Classen, welche ihre Empfindungen, Gesinnungen und Wünsche für das Wohl der Jubelgreise in poetischen Versuchen aussprachen, die, wenn sie gleich nicht vollendet genannt werden können, dennoch zeigten, daß diese Blüthen dereinst schöne Früchte hoffen lassen. Die Redner waren aus I. Niedrich, aus II. Gräbner, und aus III. Voigt. Den Beschluß machte der Primaner Leo, welcher zur würdigen Benutzung dieser Jubelfeier seine jungen Freunde ermunterte. *)

*) Noch ist anzumerken, daß auch die untern Classen,

Wenn durch diese Reden die Empfindungen der Freude und des Dankes in allen Herzen erregt worden waren; so wurde die tiefste Rührung und innigste Behmuth durch die inhaltschweren, geistreichen Worte, womit der Hr. Rector Kost dankte, bei allen Anwesenden hervorgebracht. Er führte die Worte des Paulus: „die Liebe ist langmüthig, sie duldet alles, sie glaubt und hoffet alles“ in einer innig ergreifenden Rede aus. Zum Schlusse redete noch der Herr Conrector Reichenbach Worte, die, aus einem aufstieffte bewegten Gemüthe hervorgegangen, wohl kein Herz ungerührt lassen konnten, und die von seinem verehrten Herrn Collegen erregte

unter Anleitung des Hrn. M. Baumgärtel das Fest der würdigen Jubelgreise verheerlicht und ihnen zum liebevollen Empfange Blumen gestreut hatten.

Stimmung in allen Herzen zur dauernden Erinnerung befestigten. Während mußte es seyn, zwei verdiente Männer nach langer mühseliger Arbeit diesen kurzen Tag der Ernte erleben und feiern zu sehen, wenn man bedachte, was auch beide bekannten, daß sie, sich dem Abende des Lebens nähernd, so blühende, kräftige Jahre als die verfloffenen, wohl nicht wieder erwarten dürfen. Unauslöschlich wird dieser Tag, und diese einfache Feier im Gedächtnisse aller, die ihr beiwohnten, bleiben, und nicht ohne Segen auf die Gemüther der jüngern Theilnehmer wirken. Mögen, so schließen wir diese kurze Anzeige, beide verdiente Männer noch lange vereint das schwere, mühsolle Amt des Lehrers und Erziehers zum Segen der aufblühenden Jugend verwalten!

Dr. A. Gest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthai, Lange, Meyer, Voigt.

Anzeige. Unterricht im Englischen, bei E. W. Knorr, Ritterstraße Nr. 706.

Versteigerung. Auf künftigen 3ten März und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, sollen auf hiesiger Börse mehrere Waaren, besonders aber eine Partie schön geschnittener, gestreifter, geflammt und Pyramiden-Mahagony-Fourniere etc., der Börsen-Verfassung gemäß, gegen baare Zahlung, in Conv. M. (oder Preuß. nach Cours), versteigert werden. Liebhaber dazu können den Tag zuvor Vormittags von 11 bis 12 Uhr Proben von den Waaren (wovon auch zugleich das Verzeichniß daselbst unentgeltlich ausgegeben wird) zur Einsicht nehmen.

Die Vorsteher der Börse.

Verkauf. Die in diesem Jahre austrangirten Französischen Mode-Bänder werden von heute an, die schmalen à 1 Gr., die breiten à 2 Gr., desgl. weiße und bunte wollne Gardinen-Franzen à 1 und 2 Gr., auch bunte Sammet-Borten à 1 Gr. die Elle, verkauft.

Johann Gottlob Böhne, am Raschmarke.

Verkauf. Bamberger ganz schöne Lichter, mit nicht zu starken Dochten, welche sehr hell brennen und nicht laufen, sind angekommen bei

E. Groß, Grimm. Steinweg Nr. 1181, unter dem weißen Engel.

Verkauf. Wir erhielten wieder ein Sortiment der feinsten Stickerien, welche mit dem größten Geschmac und Fleiße ausgeführt sind, als: Kleider, Aermel, Manchetten, Häubchen, Bousen-Kragen, Krausen, Pellerinen, Schleier und Taschentücher.

Wilhelm Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Extraf. blaues, rothes, grün, gelb und braunes Siegellack zu verschiedenen sehr billigen Preisen, bei der Commissions-Anstalt in Nr. 146, von G. & B. Blattspiel.

Verkauf. Weiße und rothe Französische Weine, die Flasche 6 Gr.; Würzburger 6 und 8 Gr.; Zavel 8 Gr.; Rheinwein 10 und 12 Gr.; Bischoff 10 Gr., Jamaica 10 Gr., empfehlen Christian Märker & Comp.

Verkauf. Chocolade, das Pfund zu 6 Gr., mit Vanille zu 8, 9, 10 und 12 Gr.; Cacao-Masse, das Pfund 10 Gr.; Bischoff-Extract, die Bout. 1 Lhr. 4 Gr., verkaufen Christian Märker & Comp, Petersstraße Nr. 71.

V e r k a u f.

$\frac{231}{3200}$ theil Kur von Himmels Fürsten Fund-Grube,

$\frac{59}{96}$ theil Kur von beschertem Glück Fund-Grube,

$\frac{151}{334}$ und $\frac{151}{192}$ theil Kur von Neuer Morgenstern sammt Alexander Erbstelle, sind zu verkaufen und darüber das Nähere zu erfragen in Nr. 718, bei G. S. Mann.

Heinrich Adolph Wennig

v e r k a u f t

buntquarrirte Bettleinwand	à 3 Gr.	Schwarze Velvets.	à 8 Gr.
Gingham	2 $\frac{1}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$	do. Velvetins	5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$
$\frac{7}{8}$ do.	3	$\frac{1}{2}$ brt. gelben Nanquin	1 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$ do. zu Bettzeuge	3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$	weissen Sattinet	5

so wie, um ganz damit zu räumen, Englisch und Französisch Porzellan, Französische Blumen zu sehr herabgesetzten Preisen.

Gesucht. Es wird zwischen heute und 3 Monat ein junger Mensch als Lehrling in eine hiesige Seiden-Waarenhandlung en gros gesucht, der die nöthigen Vorkenntnisse hat und von guten Eltern ist. Näheres bei den Herren Turany & Comp.

Gesuch. Ein perfekter Taback-Schneider, so wie einige Bursche, welche Taback-Päckchen machen können, und solide Zeugnisse ihrer Ausführung beibringen, können Arbeit bekommen, und haben sich zu melden bis früh um 9 Uhr, und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr, bei dem Wäcker Altenau, Neugasse Nr. 1196.

Zu vermieten ist ein kleines Familien-Logis in der Petersstraße, zu erfragen unter den Colonnaden im Kupferschmidts Gewölbe, bei Hrn. Glanert.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube in Nr. 1 am Markte, im Hofe eine Treppe hoch, ist von Ostern an zu vermieten, und im Brühl Nr. 478, 3 Treppen hoch, bei J. E. Schmidt, zu erfragen.

Vermiethung. In der Reichstraße Nr. 506, ist die erste Etage an ledige Herren zu Ostern zu vermieten und zwei Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Schimmelschen Gute vor dem Flosthore Nr. 835, ist ein Sommerlogis nebst Garten zu vermieten.

Vermiethung. Eine schöne, tapezirte Stube nebst Schlafzimmer, mit der Aussicht nach Schlesig und Lindenau, ist jetzt oder zu Ostern an Herren von der Handlung, mit oder ohne Meubles, zu vermieten. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube mit 3 Fenstern, nebst Schlafgemach mit 3 Fenstern, einer Stubenkammer, nebst einer Kammer außer Verschluss, mit der reizendsten und schönsten Aussicht über Gärten und Felder, ist in dem hintern Gartengebäude Nr. 870, jetzt oder auch erst zu Ostern, an einen oder ein Paar einzelne Herren, die ihre eigenen Meubles haben, für jährlich 48 Thaler, zu vermietthen. Das Nähere in der ersten Etage daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Ein Familien-Logie von 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Bodenkammer, schönen hellen Borsaal, Küche, Keller, Holzraum und freundlicher Aussicht, ist in der 2ten Etage des Garten-Seitengebäudes Nr. 870, vor dem Petersthore, für jährlich 90 Thaler zu vermietthen. Näheres in der ersten Etage des Vorderhauses zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Stuben mit oder ohne Meubles, die Aussicht auf die Allee, stehen, von Ostern an, zu vermietthen, im Haleschen Zwinger, beim Tischler J. S. Winter, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Eine Erkerstube nebst Schlaf-Behältniß, in der ersten Etage, vorne heraus, mit Meubles, ist an einen oder zwei einzelne Herren, auf Ostern zu vermietthen; durch das Wilhelmische Geschäfts- und Versorgung-Bureau, Hainstraße Nr. 354, erste Etage.

Vermiethung. Eine meublirte Stube mit Alkoven, zwei Treppen hoch, vorne heraus, in der Reichstraße Nr. 539, neben Amtmanns Hof, ist an ledige Herren zu kommende Ostern fürß ganze Jahr zu vermietthen, zu erfragen eine Treppe hoch.

Vermiethung. Am Thomaskirchhofe, ohnweit der Post, ist in dem Hause Nr. 68 ein kleines heizbares Gewölbe von jetzt an zu vermietthen, wozu auch eine Küche oder auch eine Niederlage abgelassen werden kann.

Zu verpachten ist eine Schenkwirtschaft auf der Petersstraße und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere in Nr. 115, 4 Treppen.

Vermiethung. In der Nikolaistrasse Nr. 520, nahe am Brühl, ist ein Zimmer, mit oder ohne Meubles, an einen stillen ledigen Herrn zu vermietthen.

Bitte um nähere Auskunft. Eibenstock, im sächs. Erzgebirge, ist weiter als 10 Meilen von hier entfernt. — Nach dem diesjährigen Leipziger Adress-Calender S. 144 kommt ein Bothe von dort täglich im goldenen Arme an. — Ist das wirklich an dem?? —

* * * In den Berliner Zeitungen wird von den Bäckern sehr gut gemengtes ausgebackenes Brod, 10 Pfund für 4 Groschen und 5 Pfund für 2 Groschen zum Verkauf empfohlen? —

Zhorzettel vom 20. Februar.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Dr. Oberst Bronchead, in Engl. Dienst, v. Wien, im Hotel de Russie	7	Die Jena'sche fahrende Post	5
Die Baugner fahrende Post	9	Nachmittag.	
Vormittag.		Dr. Kfm. Pabst, v. Naumburg, b. Uhrm. Sademach	3
Die Dresdner reitende Post	7	Petersthor.	
Die Breslauer fahrende Post	12	Gestern Abend.	
Halle'sches Thor. <td align="center" colspan="2">U.</td>		U.	
Gestern Abend.		Die Coburger fahrende Post	8
Die Magdeburger fahrende Post	6	Hospitalthor.	
Dr. Kfm. Luberig, a. Zerbst, in St. Hamburg	8	U.	
Vormittag.		Vormittag.	
Eine Estafette von Delitzsch	12	Die Prag- und Wiener reitende Post	1
Nachmittag.		Nachmittag.	
Dr. geh. Rath von Lehmann, a. Gutenberg, bei Hofrath Keil	1	Die Freiburger fahrende Post	3